

Tecno Hortus 2005

# Zukunft liegt in den Qualitätsprodukten

Italianische Obst- und Gemüseprodukte in Russland? Gute Chancen für die Einfuhr, es muss jedoch die richtige Auswahl der Verteiler getroffen sowie in Logistik und in Qualität investiert werden.

Dies sind einige der Aspekte, die aus der Mitte Dezember in Padua stattgefundenen Tagung über die Möglichkeiten von Geschäftsbeziehungen zwischen Italien und Russland hervorgegangen sind. Das Treffen steht im Zusammenhang mit der Messe Tecno Hortus (Internationaler Fachsalon für Obst- und Gemüsebau), die vom 2. bis 4. Dezember 2005 stattfinden wird und wurde von Padovafiore in Zusammenarbeit mit der Region Venetien und dem italienischen Außenhandelsinstitut (ICE) organisiert.

Unter den Referenten befanden sich Roberto Della Casa, Experte für Dienstleistungen im Agrarlebensmittelsektor und Dozent an der Universität Bologna, Enrico Rappuoli, Crop Business Manager von Syngenta Seeds, Yurtaev German, Verkaufsleiter des landwirtschaftlichen Betriebes Moscovskij und Igor Khayak, Generaldirektor der russischen Importgruppe Sunway.

In seiner Eröffnungsrede gab Roberto Della Casa einen Überblick über den Obst- und Gemüsemarkt: „Auf internationaler Ebene beobachten wir eine Spezialisierung der verschiedenen Anbauggebiete. So produzieren die fünf bedeutendsten Kohlanbauländer 70% der Gesamtproduktion, während es vor 20 Jahren 50% waren. Gleichzeitig haben auch die fünf wichtigsten Blumenkohlproduktionsländer einen Zuwachs von 71% auf 83% zu verzeichnen. Bei Zwiebeln erlebte man einen Aufstieg von 48% auf 55%, bei Karotten von 55% auf 57%. Wenn man eine generelle Zunahme der Produktion, das Entstehen von Freihandelszonen und die Entwicklung der Verteilerketten hinzufügt, so versteht man auch, dass in den Jahren zwischen 1980 und 2000 die Import- und Exporttätigkeit weltweit einen großen Aufschwung genommen hat. Allein in Europa handelt es sich um 117% mehr Import und um 148% mehr Export von Obst- und Gemüseprodukten, bei einem Produktionszuwachs von 46%.“



Enrico Rappuoli

„Es ist klar, so Della Casa, dass der Absatzdruck der Produktionsländer zuerst auf die reicheren Märkte ausgeübt wird und dann erst auf die weniger reichen. Ein Beispiel dafür stellt der italienische Kiwimarkt dar. Italien möchte nicht nach Übersee exportieren, ist aber dazu gezwungen, um die riesige Produktionsmenge abzusetzen. Dieser erhöhte Handelsverkehr stößt vom Gesichtspunkt der Verteilung aus auf eine oligopole Situation, denn die derzeitige 28,3%ige Kontrolle des Detailhandels von Seiten der Großverteilung wird im Jahr 2006 laut Voraussichten auf 36% ansteigen. Es sind die Vertriebsketten, die die Spielregeln diktieren und ihre Einkäufe auf

**FORSCHUNG • LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION • LAGERUNG • SORTIERUNG • VERPACKEN • LOGISTIK**

**SALVI**  
Fruit terminal

Via Bologna, 714 - 44100 Ferrara (Italy) - tel. +39.0532.785511 - fax +39.0532.785512 - marketing@salvi.it - www.salvi.it

**BIRNEN • KIWI • PFIRSICHE • NEKTARINEN • TAFELTRAUBEN • ÄPFEL • CLEMENTINEN • ERDBEEREN**

www.salvifruit.com 2004

Visit us at Piazza Italia, Hall 02.2, Stand A-03-A-07



Auf der Veranstaltung wurde deutlich, dass Europa in Sachen Logistik noch einiges zu verbessern hat.

nur wenige Länder konzentrieren. Carrefour beliefert seine 10.000 POS mit Äpfeln und Kartoffeln aus Frankreich, mit Früchten aus Spanien und mit biologischen Produkten aus Italien. Das trägt einerseits zur Globalisierung der Märkte bei, reduziert jedoch andererseits die Verhandlungskraft der Produzenten.“

Della Casa bemerkte weiter: „Wenn Europa auch eine gute Position innehat, was Produktion, Verpackung und Vermarktung der Produkte anbelangt, so kann man das von der Logistik nicht behaupten, die die Achillesferse darstellt. Insbesondere heute bedeutet Logistik über ein umfangreiches Sortiment zu verfügen, neue Varietäten auf die Märkte zu bringen, die Verkürzung der Lieferzeiten bis zur Aufhebung der Lagerhäuser. Man muss heute flexibel sein, um konkurrenzfähig zu bleiben, denn ein Palett mit zwei oder drei verschiedenen Artikeln wird bald als normal betrachtet. Gleichzeitig muss man in der Lage sein die Frachtkosten zu senken, was

paradox klingen mag, denn für mehr Service würde weniger bezahlt werden. Um aus dieser Klemme zu kommen ist es nötig, dass sich mehr Händler zu Organisationen zusammenschließen und dass sich die Verteilung nur auf Fachleute verlässt. Im Handel zwischen Ost und West sind die Infrastrukturen eines der größten Probleme, da sich der Transport ausschließlich auf der Straße abwickelt. Es müssen unbedingt intermodale Lösungen angestrebt werden.“

Die derzeitige Produktionsszene in Russland und die in diesem Lande angewandten Technologien waren die Themen, die Enrico Rappuoli behandelte. „Der Gartenbau in Russland umfasst 953.200 ha, Kartoffeln ausgenommen. Nur 5% der Produktionsstrukturen verfügen über eine moderne Ausrüstung. Die meisten Probleme der russischen Landwirtschaft hängen mit den veralteten Bewässerungssystemen zusammen. Was hingegen die Mechanisierung anbelangt, verfügt Russland über eine sehr starke Traktorenproduktion und in den letz-

ten zehn Jahren hat sich deren Einsatz in der Landwirtschaft stark entwickelt. Gleichzeitig hat sich auch das Erntesystem durch die Einfuhr zahlreicher Erntemaschinen aus Westeuropa verändert. Der Verbrauch von Düngemitteln ist konsistent, auch wenn die Anwendung der Düngebewässerung auf die gedeckten Kulturen beschränkt ist.

Auf dem russischen Markt findet man Pflanzenschutzmittel von guter Qualität. Das integrierte Anbausystem steht noch in den Kinderschuhen. Was Packaging anbelangt, so werden 95% der Produkte noch lose transportiert und nur 2% der Lagerhäuser können als modern bezeichnet werden. Für die interne Logistik sind große Investitionen nötig. Im Vergleich zu den 90er-Jahren sind die Flugverbindungen schlechter geworden. Auch das Straßennetz hat Verbesserung nötig. Der Flusstransport ist für dieses Land sehr wichtig, muss für Obst und Gemüse aber noch ausgebaut werden.“

Enrico Rappuoli fährt fort mit einem Überblick auf die Produktionen. „Das meistangebaute Obst ist der Apfel (421.900 ha), gefolgt von Birnen und Aprikosen. Das wichtigste Gemüse ist Kohl (176.460 ha), gefolgt von Tomaten, Blumenkohl, Gurken und Zwiebeln. Im russischen Einkaufskorb stellen Obst und Gemüse 4% der gesamten Ausgaben für Lebensmittel dar. Der Konsum dieser Produkte ist jedenfalls im Steigen begriffen und verzeichnet in den letzten Jahren einen Zuwachs von 12%.

Es gibt allerdings einige wichtige Unterschiede: Tomaten z. B. verzeichnen einen Konsumzuwachs von 16%, während der Verbrauch von Gurken um 8% gesunken ist. Der Konsum von Zwiebeln ist in den letzten Jahren um 13% gestiegen, während 9% weniger Karotten gekauft werden.

Die Hauptimportmengen von Obst und Gemüse kommen aus Zentralasien

ORGANIZZAZIONE DI PRODUTTORI  
**EUROCIRCE**

OP

**HOCHWERTIGE QUALITÄTSWARE DURCH DEN  
KONTROLLIERTEN, INTEGRIERTEN ANBAU AUS LATINA**

**Die Cooperative Agricole EUROCIRCE  
bietet ein reichhaltiges Sortiment :**

**Kohlrabi, Radieschen, Karotten, Rettiche,  
Roter Bundrettich, Zucchini,  
Melonen, Tomaten . .**

**Via Pontina Km. 97,400 • 04010 Borgo Montenero (LT)  
Tel. 0039-0773-756222 • Fax 0039-0773-756163  
e-mail: eurocirce@libero.it • ITALIEN**

(550.000 t, gefolgt von den Ländern der EU (232.000 t).

In Europa ist Holland der erste Partner Russlands gefolgt von Spanien. Italien ist schwach vertreten.

Die Verteilung erfolgt zu 37% in kleinen Geschäften, zu 40% auf den Straßenmärkten. 8% sind für Kantinen und Restaurants bestimmt. Die Supermärkte sind in den Städten zu finden (besonders Petersburg und Moskau) und stellen 10% der Marktquote dar. Wenn das Brutto-Inlandsprodukt weiterhin wie in den letzten Jahren ansteigt (man verzeichnet +9%), meint Rappuoli abschließend, kann man in den nächsten fünf Jahren mit einer starken Konsumerhöhung rechnen. Es ist klar, dass auf Grund der heutigen Situation sich der Austausch Italiens mit Russland auf Qualitäts- oder Nischenprodukte stützen muss.“

German Yurtaev, Verkaufsdirektor des landwirtschaftlichen Betriebes Moscovskiy (114 ha Anbaufläche, 35.000 t Produktion von Gemüse, Pilzen und Blumen, Vermarktung auch von nicht selbstproduzierten Produkten, Jahresumsatz 60 Mio USD), gibt Aufschluss über das Konsumverhalten der russischen Bevölkerung: „Der Konsum von Obst und Gemüse hängt in Russland viel von der Auftreibbarkeit des Produktes ab. Es gibt diesbezüglich große Unterschiede zwischen den Großstädten und dem Rest des Landes. Abgesehen von 12 Städten die über 1 Mio Einwohner haben, ist die Bevölkerungsdichte bedeutend geringer als in Europa. In diesen Gegenden ist die Zusammenarbeit mit den Einzelhändlern schwierig und wir ziehen vor, uns auf Moskau und die anderen Städte zu konzentrieren. Und das raten wir auch denen, die ihre Produkte in Russland verkaufen wollen, d.h. sich an wenige, aber große und vertrauenswürdige Verteiler zu wenden.“

Zum Abschluss der Vorträge referiert Igor Khaya über die 1993 gegründete Importfirma Sunway: „Wir sind heute führend im Obst- und Gemüsegeschäft und haben Kontakt zu einem Verteilernetz, das ganz Russland deckt. Wir importieren jährlich 350.000 t Produkte für einen Umsatz von 240 Mio USD. Bananen stellen 50% unserer Importtätigkeit dar, gefolgt von Agrumen, Äpfeln, Birnen, Kartoffeln, Zwiebeln und Karotten. Für unsere Tätigkeit ist es wichtig, die Konsumententwicklung zu ver-

folgen. Die Statistische Beobachtungsstelle in Petersburg hat erhoben, dass die Ausgaben für Lebensmittel in Russland nur einen kleinen Teil der gesamten Ausgaben darstellen. Das zeugt von erhöhter Lebensqualität, die auch das Verlangen nach Qualitätsprodukten mit sich bringt. Italien ist als guter Birnen-, Äpfel- und Traubenlieferant gesehen, muss aber auf die Konkurrenz von Holland, Spanien und Belgien achten, die schon feste Beziehungen zu Russland geknüpft haben.“ *NCX Drahorad*

## AOP-APOL/Lombardei

# Verbesserte Strukturen

**A**uf der Fruit Logistica 2005 wird sich die neue lombardische Vereinigung des Obst- und Gemüse-sektors, die mit dem neuen Jahr offiziell Anlauf nimmt, ins Rampenlicht stellen.

APOL scarl weicht der neuen AOP-APOL sacpa, der neuen Vereinigung der Produzentenorganisationen, der die fünf wichtigsten lombardischen Erzeugerorganisationen angehören. Aufwertung der Produkte sowie des Territoriums, Schutz der wirtschaftlichen und handelstechnischen Interessen der Mitglieder, intensive Ausbildungs- und Kommunikationsprogramme werden dazu beitragen, den Wert der über 2.500 angeschlossenen landwirtschaftlichen Betriebe zu steigern. AOP-APOL ist die erste und einzige Vereinigung von Erzeugerorganisationen, die sich in der Lombardei für den Obst- und Gemüse-sektor zusammengetan haben. Ein Agraraktienkonsortium ohne Gewinnanstrebung, der aus fünf

Erzeugerorganisationen besteht: O.P.O. Bellaguarda (Wassermelonen, Melonen, Kürbisse und Birnen aus Mantova), O.P. Melavi (Äpfel aus Valtellina); O.P. Ortonatura (Gemüse und Convenience-Produkte); O.P. PerWiva (Birnen aus Mantova mit g.g.A.) O.P. APOL Industriale (Tomaten für die Industrie und Convenience-Salate). Diese neue gesellschaftliche Zusammenstellung, die sich auf die jahrelange Erfahrung der damalig einzigen lombardischen Erzeugerorganisation des O+G-Bereichs, A.P.O.L., scarl stützen kann, stellt eine unternehmerische Herausforderung dar. Zielsetzungen sind unter anderem die Gewährleistung der Qualität der zum Verkauf gebotenen Obst- und Gemüseprodukte durch Kontrollen während der gesamten Anbauphasen sowie vollständige Garantie der Rückverfolgbarkeit und Gesundheit der Erzeugnisse, außerdem durch die Förderung von IP und Promotion. *NCX Drahorad*

# Qualität aus Leidenschaft



## Ihr Spezialist für Tomaten und Melonen aus Pachino

Azienda Agricola **BURGIO** di Corrado Impera - [www.agricolaburgio.it](http://www.agricolaburgio.it)

Via Dei Narcisi, 10 - 96018 Pachino (SR) - Tel +39.0931.590142 - Fax +39.0931.590132